

AB 10 JAHREN



Luisa Hartmann

Holiday Job: Detective!

Ferienjob: Detektiv!



Krimis für Kids



Langenscheidt

Inhalt

Auf nach London	5
Trip mit der <i>Tube</i>	13
Die Frau mit der Aktentasche	21
Chaos bei den Blakes	27
Detektivspiel	34
Auch Spione müssen essen	41
Bei Harrods	49
Geheime Dokumente?	56
Immer Mrs Blue nach	63
Überraschung in Camden	69
Wo geht's zur <i>Tube</i> ?	74
Spielt Mr Fat falsch?	81
Treffpunkt Hyde Park	88
Eine heiße Spur	96
Green Mews	103
In die Höhle des Löwen	110
So viel Geld	117
Ausgerechnet Tommy	124
Gerettet!	131
Geständnisse	137
Das muss gefeiert werden	145
Happy End	152

Auf nach London

Egal, ob es nun Tränen der Wut oder der Angst waren, Britta schämte sich dafür. Sie war doch kein kleines Kind mehr! Verstohlen wischte sie sich mit dem Ärmel über das Gesicht. Paps sollte nicht merken, dass sie sich vor dem Flug nach London fürchtete.

“Du wirst sehen, es geht alles glatt”, sagte ihr Vater in diesem Augenblick. “Anja holt dich ab, und auf dem Flug wirst du von den Stewardessen betreut.”

“Ja, Paps”, seufzte Britta. “Es ist doch nicht mein erster Flug.”

“Ich weiß, mein Schatz”, erwiderte ihr Vater und drückte ihr einen Kuss auf die Stirn.

“Letzter Aufruf für den Flug British Airways 947 nach London. Wir bitten alle Passagiere ...”

“Das ist deiner.” Britta ließ sich noch einmal umarmen. “Guten Flug, meine Süße.”

“Danke, Paps. Du rufst mich an, ja?”

“Ja, natürlich, sobald ich in Barcelona gelandet bin.”

“**Last and final call** for BA 947 to London. **Please proceed immediately** to **gate** B 07.”

Britta schulterte ihre Umhängetasche und stellte sich

last and final call allerletzter Aufruf
please proceed bitte begeben Sie sich
immediately sofort
gate Flugsteig

in die Schlange bei der Passkontrolle. Der Grenzschutzbeamte winkte sie durch. Sie legte die Tasche auf das Band der Röntgenmaschine, ging durch die Sicherheitsschranke und war erleichtert, weil nichts piepste. Britta schaute sich noch einmal um, aber ihr Vater war nirgends mehr zu sehen.

Britta atmete durch und ging zu ihrem Gate. Sie hielt der Frau im blauroten Kostüm ihre Bordkarte hin.

“Ah, you must be Britta Schaub”, sagte die Stewardess erfreut. “Your father has **booked** the **meet and assist service** for you.”

Britta war einerseits erleichtert, andererseits wütend. Ihr Vater traute ihr wirklich nichts zu.

“Yes, I’m Britta Schaub”, erwiderte sie, nahm ihren Abschnitt entgegen und wollte den anderen Reisenden zum Flugzeug folgen.

“Oh, please, wait a minute, my colleague Helen will **accompany** you”, rief die Stewardess ihr hinterher. Sie ging zum Schalter und telefonierte kurz, kam dann zurück und sagte zu Britta: “She’ll be here in a minute.”

“Thank you”, antwortete Britta folgsam. Sie trat zur Seite, um die letzten Reisenden vorbeizulassen. Doch sie musste nicht lange warten. Eine sehr junge Ste-

booked gebucht

meet and assist service Begleitservice

accompany begleiten

wardess mit blondem Pferdeschwanz kam auf sie zu und sagte: “Hello, are you Britta?”

Britta nickte.

“Hi, I’m Helen. **I’ll** take you on board and **look after you during** the flight.”

“Thank you”, wiederholte Britta und folgte Helen zum Flugzeug.

“May I have your **boarding pass**, please?”

Britta reichte Helen ihren Abschnitt.

“Ah, your seat is in the seventh **row, dear**. That’s the first one behind business class”, strahlte die Stewardess und deutete nach hinten.

Britta war es peinlich, dass sie wie ein kleines Kind behandelt wurde. Aber wie sollte sie der Stewardess sagen, dass sie in Ruhe gelassen werden wollte?

“That’s okay”, begann sie. “I know where my seat is.”

Zum Glück verstand Helen sofort, was sie meinte.

“That’s great, dear. If you need **anything, let me know**, okay?”

I’ll look after you ich werde mich um dich kümmern

during während

boarding pass Bordkarte

row Reihe

dear Liebes; *Anrede für Menschen, die man mag. Ebenso werden auch **honey** oder **love** verwendet. Kinder werden manchmal auch von Fremden so angesprochen.*

anything irgendetwas

let me know gib mir Bescheid

“Yes. Thank you.”

Britta ging zu ihrem Platz, vorbei an Geschäftsleuten, die die rosafarbene Financial Times in der Hand hielten oder auf ihrem Laptop heruntippten. Zwei Reihen vor Britta saß eine Frau im dunkelblauen Kostüm, die einen nervösen Eindruck machte. Vielleicht hat sie Angst vorm Fliegen, dachte Britta, verstaute ihre Tasche im Gepäckfach und schob sich auf den Fensterplatz. Der Sitz neben ihr blieb leer.

Als eine Stewardess Zeitschriften anbot, nahm Britta sich eine englische Ausgabe der Cosmopolitan. Aber vorerst kam sie nicht zum Lesen, denn das Flugzeug rollte bereits Richtung Startbahn. Währenddessen zeigten die Stewardessen die Sicherheitsvorkehrungen. Britta kannte das von früheren Flügen: **Smoking is prohibited, fasten your seatbelt, the life jacket is under your seat, oxygen masks will fall down automatically if the cabin pressure drops.**

Smoking is prohibited Rauchen ist verboten

fasten your seatbelt bitte anschnallen

life jacket Rettungsweste

oxygen masks Sauerstoffmasken

fall down herunterfallen

automatically automatisch

if the cabin pressure drops falls der Druck in der Kabine abfällt

Ob ihr Vater schon auf der Aussichtsplattform war? Er hatte noch Zeit, bis sein Flug nach Barcelona ging, und er hatte versprochen ihr zuzuwinken, auch wenn sie das nicht sehen würde.

Die Stewardessen nahmen ihre Plätze ein, die Triebwerke dröhnten und ließen das Flugzeug erzittern, die Geschwindigkeit wurde schneller und schneller und das Flugzeug hob ab. Britta liebte diesen Augenblick, wenn der Magen nach unten sackte; es war wie auf einem Karussell.

Britta schaute aus dem Fenster. Der Flughafen verschwand schnell, und eine dichte Wolkendecke verbarg schließlich die Welt unter ihnen. Britta nahm die Cosmopolitan und blätterte darin, fand sie aber ziemlich öde. Doch dann entdeckte sie ein Interview mit Robbie Williams und verbrachte die meiste Zeit des Fluges damit, den Text zu enträtseln.

Helen fragte zwei Mal nach, ob alles in Ordnung sei, was Britta beide Male bejahte. Es gab Sandwiches, Orangensaft und Tee zum Frühstück, und kaum hatten die Stewardessen alles abgeräumt, kündigte der Pilot den Anflug auf Heathrow an. Jetzt nur noch durch die Passkontrolle, und dann würde Tante Anja übernehmen. Es war doch wirklich ein Kinderspiel.

Mit einem leichten Hoppeln setzte das Flugzeug auf. Als sie schließlich auf ihrer Parkposition standen, wollten alle Fluggäste wie üblich auf einmal hinaus. Die Frau in dem dunkelblauen Kostüm stand ge-